

„Taekwondo ist ein
großer Teil von mir“

Im Interview: Thomas Kläy

Seit 25 Jahren ist Thomas Kläy Finanzchef des Schweizer Taekwondo und damit für einen besonders wichtigen und sensiblen Bereich im Verband verantwortlich. Daneben war er in seiner über vierzigjährigen Taekwondo-Laufbahn in den verschiedensten Bereichen aktiv und hat maßgeblich an der Gründung von Swiss Taekwondo mitgewirkt. Wir sprachen mit dem Mann der ersten Stunde im Schweizer Taekwondo.

TA: Thomas, was genau sind Deine Aufgaben als Finanzchef des Verbands?

Thomas Kläy: In meiner Position bin ich für die gesamte finanzielle Führung von Swiss Taekwondo verantwortlich. Dazu gehört: Finanz- und Budgetplanung entwickeln, Buchhaltung machen, Beiträge einfordern und den Verpflichtungen rechtzeitig nachkommen. Zudem ist in meinem Ressort die Verwaltung der Mitglieder und von deren Budopässen – also den Sportlizenzen – angegliedert. Für diesen Bereich habe ich eine tatkräftige administrative

Unterstützung durch meine Frau, die selber übrigens nie Taekwondo praktiziert hat. Zusammen mit dem Präsidenten und dem Generalsekretär bilde ich das geschäftsführende Executive Board von Swiss Taekwondo.

TA: Welche Tätigkeiten sind Dir persönlich besonders wichtig – wo setzt Du Schwerpunkte?

Thomas Kläy: Mein Ziel ist es, die Administrativkosten moderat zu halten, so dass für die Sportdepartemente möglichst viel

Geld für motivierte und erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler zur Verfügung steht. Athletinnen und Athleten profitieren insbesondere von Prämien, also von finanziellen Zuschüssen, wenn sie gute Leistungen bei G1/G2-Turnieren zeigen und bei einer Selektion für eine Welt- oder Europameisterschaft von der vollen Kostenübernahme durch Swiss Taekwondo.

TA: Was macht Dir besonders viel Freude an Deinem Amt – was ist vielleicht auch ein wenig problematisch?





Thomas Kläy: Wichtig ist mir der persönliche Kontakt mit den Schulleitern, um allfällige Fragen zu klären, bevor sie zu Problemen werden.

TA: Wie lange bist Du schon Finanzverantwortlicher und was ist die Motivation für Deinen Einsatz?

Thomas Kläy: Die Finanzverwaltung der damaligen Sektion Taekwondo im Schweizer Judoverband habe ich 1993 übernommen und blieb auch nach der Gründung von Swiss Taekwondo als selbständiger Sportverband im Amt. Ich kam etwas überraschend in diese Funktion – der damalige Präsident, mein Meister René Bundeli, hat mich gefragt, ob ich sie übernehmen würde und ich habe zugesagt. Zusammen haben wir bis zu seinem Rücktritt Ende 2007 Swiss Taekwondo aufgebaut und geführt; ich bin im Amt geblieben und habe auch die nachfolgenden Präsidenten in diesem Bereich unterstützt. Die größte Motivation für die ehrenamtliche Mitarbeit

Karriere beschreiben?

Thomas Kläy: In den letzten 40 Jahren habe ich praktisch alle Funktionen im Taekwondo einmal ausgeübt. So war ich in den 80er Jahren Wettkämpfer mit zwei Teilnahmen an Europameisterschaften und danach Trainer, Coach und Schiedsrichter auf nationaler Ebene. Meine International Referee Qualifikation habe ich 1999 in Edmonton erhalten und war danach bis 2009 sehr aktiv. Als damals einziger WTF-Schiedsrichter in der Schweiz wurde ich sehr oft zu Welt- und Europameisterschaften eingeladen und hatte so pro Jahr meistens zwischen zwei und vier Einsätzen bei solchen Grossanlässen und das zusätzlich zu den vielen anderen wichtigen Turnieren, wie den German Open. Der Höhepunkt war die Selektion als Schiedsrichter für die Olympischen Spiele 2008 in Peking. Nach diesem Höhepunkt gab es große gesundheitliche Probleme, die mich bewogen, etwas kürzer zu treten.

in einem Sportverband ist für mich die Freude über die guten Leistungen von Athletinnen und Athleten; sei es im Bereich Wettkampf aber auch im Bereich Poomsae. Wenn man so jungen Talenten helfen kann, Sport und Schule oder Beruf unter ein Dach zu bringen, ist das Engagement mehr als gut investierte Zeit.

TA: Könntest Du uns die wichtigsten Stationen Deiner Taekwondo-

TA: Bist Du, neben Deiner Tätigkeit im Schweizer Verband, heute auch noch an anderer Stelle im Taekwondo aktiv?

Thomas Kläy: Seit über 40 Jahre bin ich im Verein von Großmeister René Bundeli aktiv. Die erwähnten großen gesundheitlichen Probleme endeten in einer schweren Operation, um einen Teil der Lebensqualität wieder herzustellen. Trotz Folgeproblemen, engmaschiger Überwachung und zig Medikamenten gehe ich heute wieder regelmäßig in den Dojang zu meinem Meister ins Training und helfe in der Instruktion mit.

TA: Deine Tochter Nina war eine der erfolgreichsten Schweizer Taekwondo-Sportlerinnen – sind Nina und ihre Geschwister heute noch im Taekwondo aktiv?

Thomas Kläy: Nina hat sich erfolgreich – was denn sonst (lacht) – im Bio-Chemie Studium etabliert und schließt demnächst das zweite Jahr ab. In ihrer Freizeit ist sie polysportiv sehr aktiv und trifft sich immer noch regelmäßig mit ihrer Trainingsfreundin Manuela Bezzola – unserer bisher einzigen Olympiateilnehmerin. Ihre beiden Geschwister sind unlängst Eltern geworden, die beiden Neffen machen auch Nina sehr viel Freude.

TA: Zum Abschluss zwei private Fragen: Was machst Du eigentlich hauptberuflich?

Thomas Kläy: Ich arbeite als Informatiker bei einem der größten ICT Anbieter in der Schweiz.

TA: Und was machst Du, wenn Du nicht arbeitest oder im Taekwondo aktiv bist, um zu entspannen oder als Hobby?

Thomas Kläy: Zu Hause bekoche ich gerne meine Familie und Gäste und habe große Freude an meinen Großkindern. Taekwondo ist und bleibt aber so ein großer Teil von mir und geht weit über das hinaus, was man gemeinhin als „Hobby“ bezeichnet.

TA: Dankeschön für dieses Gespräch!

Erfolgreich bei Belgian Open Poomsae

Vom 16. bis 18. März fanden in Lommel die G1 Belgian Open Poomsae statt.

Für das Schweizer National Team reisten Katja Parroche und Steve Marro zum Turnier.

Beide erreichte in der Kategorie Einzel unter 30 einen sehr guten 5. Platz in einem starken Teilnehmerfeld. Im Paar-Wettbewerb gewannen Katja Parroche und Steve Marro den hervorragenden 3. Platz.

SWISS Taekwondo gratuliert den beiden zu ihren Leistungen und bedankt sich für ihr großes Engagement.

